

Aussenraumgestaltung des Schulhauses Mitte in Brig-Glis

Diplomandin



Elena Nastasja
Weichert

Ausgangslage: Die Gemeinde Brig-Glis ist mit über 14'000 Einwohnerinnen und Einwohnern die grösste Gemeinde des Oberwallis und übernimmt als Bildungs- und Dienstleistungszentrum eine wichtige regionale Funktion. Aufgrund des anhaltenden Bevölkerungswachstums steigt der Bedarf an Schul- und Betreuungsplätzen kontinuierlich an. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, wird am Standort „Mitte“ ein neues, zentrales Schulhaus errichtet, welches zusätzliche Kapazitäten schafft und bestehende Schulstandorte entlastet. Mit dem Neubau ergibt sich gleichzeitig die Chance, die bestehenden Aussenanlagen neu zu organisieren und an die zukünftigen Anforderungen anzupassen. Das Bearbeitungsgebiet umfasst neben dem neuen Schulhaus auch bestehende Nutzungen wie eine Kindertagesstätte. Grundlage der Arbeit bildet das Architekturprojekt „Fliegende Klassenzimmer“ von Zenklusen Pfeiffer Architekten AG ETH SIA, welches im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens im Jahr 2023 den zweiten Rang erreichte. Die Gemeinde formulierte dabei klare Anforderungen an die Freiraumgestaltung, darunter vielfältige Spiel- und Aufenthaltsbereiche, eine öffentliche Zugänglichkeit, eine naturnahe und klimaangepasste Gestaltung, eine funktionale Organisation der Erschliessung sowie eine klare und übersichtliche Zonierung des Areals.

Ziel der Arbeit: Ziel dieser Bachelorarbeit war die Entwicklung eines ganzheitlichen Freiraumkonzeptes für das neue Schulhaus Mitte in Brig-Glis. Dabei sollten vielfältige Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume für unterschiedliche Altersgruppen geschaffen sowie ökologische, funktionale und gestalterische Anforderungen miteinander verknüpft werden. Besonderes Augenmerk lag auf einer klaren Zonierung, einer übersichtlichen Erschliessung, einer klimaangepassten Gestaltung sowie der Schaffung identitätsstiftender Begegnungsorte für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie die Öffentlichkeit.

Ergebnis: Im Rahmen der Arbeit wurde eine Gestaltung für die Aussenanlagen entwickelt, das funktionale, ökologische und gestalterische Anforderungen zu einem zusammenhängenden Gesamtkonzept verbindet. Das Areal wird durch eine klare Zonierung strukturiert, wodurch unterschiedliche Nutzungen wie Spiel, Bewegung, Aufenthalt und Erschliessung sinnvoll angeordnet und miteinander verknüpft werden. Die Gestaltung ermöglicht sowohl aktive als auch ruhige Nutzungen und schafft attraktive Freiräume für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie die Öffentlichkeit. Ein nachhaltiges Entwässerungskonzept mit versickerungsfähigen Flächen und Retentionselementen unterstützt den natürlichen Wasserkreislauf und trägt zur Klimaanpassung bei. Die gezielte Anordnung von Bäumen und Gehölzgruppen erzeugt schattige

Aufenthaltsbereiche, verbessert das Mikroklima und stärkt die räumliche Struktur des Areals. Unterschiedliche Belagsmaterialien und Freiraumelemente fördern die Nutzungsvielfalt und unterstützen gleichzeitig eine ressourcenschonende Gestaltung. Insgesamt entstand ein lebendiger, identitätsstiftender und resilienter Aussenraum, der den schulischen Anforderungen ebenso gerecht wird wie den Ansprüchen der Gemeinde an einen öffentlich nutzbaren und zukunftsfähigen Freiraum.

Konzept
Eigene Darstellung



Vorprojekt (Ausschnitt)
Eigene Darstellung



Visualisierung
Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Christian Graf,
Prof. Peter Vogt

Korreferent

Christophe Rentzel,
Salathé Gartenkultur
AG

Themengebiet

Landschaftsarchitektur